

# Bye-bye, Great Britain

## Zwei von der EU finanzierte Orchester haben Großbritannien längst den Rücken gekehrt

Corina Kolbe

**In politischen Diskussionen über den bevorstehenden EU-Austritt Großbritanniens spielt Kultur eine untergeordnete Rolle. Das European Union Youth Orchestra und das European Union Baroque Orchestra wollten und konnten nicht abwarten, bis die Folgen der Scheidung auf die Arbeit EU-finanzierter Kultureinrichtungen durchschlagen: Sie haben sich schon bald nach der Brexit-Entscheidung aus Großbritannien verabschiedet.**

► **Im Dezember 2018** ging es bei einer Debatte im britischen Unterhaus auch um die unsichere Zukunft der Orchester im Land. Der Tory-Abgeordnete und ehemalige Kulturstaatssekretär Ed Vaizey verlangte von der Regierung Klarheit darüber, wie etwa der grenzüberschreitende Transport von Instrumenten oder die Krankenversicherung von Musikern bei Auslandstourneen geregelt würden. Fraglich ist auch, ob Künstler aus EU-Staaten nach dem Brexit kurzfristig bei Konzerten in Großbritannien einspringen können. Stephen Timms von der oppositionellen Labour-Partei warnte, dass manche Klangkörper sogar in ihrer Existenz gefährdet seien.

Noch bevor der Brexit vollzogen ist, haben zwei von der EU finanzierte Orchester längst freiwillig die Insel verlassen. Das European Union Youth Orchestra (EUYO) verlegte 2018 seinen Sitz von London in die norditalienische Stadt Ferrara. Ein Jahr vorher war bereits das European Union Baroque Orchestra (EUBO) aus dem Ort Wootton nahe Woodstock ins belgische Antwerpen abgewandert. Dass gerade diese Orchester frühzeitig in Länder zogen, deren EU-Mitgliedschaft nicht zur Debatte steht, ist gut nachvollziehbar.

### Wahlheimat Italien

„Unsere operative und administrative Basis ist jetzt in Ferrara. Der Umzug bedeutete viel Arbeit, er hat uns aber auch große Vorteile gebracht“, erklärt Marshall Marcus, seit 2013 Geschäftsführer des EUYO. Einen weiteren Stützpunkt hat das Orchester im österreichischen Grafenegg, wo auch der European Music Campus (EMC) zur Nachwuchsförderung ins Leben gerufen wurde. In Ferrara bezog das EUYO Büros im Teatro Comunale Claudio Abbado, be-

nannt nach dem Gründungsdirigenten und langjährigen Mentor des Jugendorchesters. Weitere Räume stellt das staatliche Fernsehen RAI in Rom im Rahmen einer erweiterten Kooperation bereit.

Marcus, der früher als Geiger auch unter Abbado spielte, erinnert sich noch gut an die späten 1980er Jahre, als der weltbekannte Dirigent dem Chamber Orchestra of Europa – und danach dem Mahler Chamber Orchestra – eine Residenz in Ferrara verschaffte. Das neue Zuhause des EUYO ist zunächst bis Ende 2020 gesichert. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die weitere EU-Finanzierung garantiert, die 2016 vorübergehend auf der Kippe stand. „Das war ein nervenaufreibendes Jahr“, sagt Marcus. „Am 1. Juni verkündete EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker, dass Brüssel das EUYO über das Programm Kreatives Europa weiterhin bezuschussen würde. Drei Wochen lang konnten wir durchatmen, bis zum Brexit-Referendum am 23. Juni.“

### Näher an Europa

Als Joy und Lionel Bryer das Orchester im März 1976 nach einem Beschluss des Europaparlaments gründeten, schlug es seine Zelte in London auf. Selbst im unwahrscheinlichen Fall, dass Großbritannien doch in der EU bleiben sollte, würde Marcus nicht zurückkehren wollen. „In London haben wir unsere administrative Arbeit erledigt, richtig heimisch fühlten wir uns dort aber nicht. Dann sind wir der Einladung nach Ferrara gefolgt. Die Rahmenbedingungen sind hier ganz anders“, erklärt er. In der neuen Wahlheimat will das Orchester sein europäisches Profil weiter schärfen. Inzwischen wurde es in eine in Italien registrierte Stiftung überführt. Den länger-



Teatro Comunale in Ferrara, jetzt die operative und administrative Basis des European Union Youth Orchestra

fristigen Plan, das EUYO näher an Europa heranzuführen, verfolge man bereits seit mehreren Jahren, so Marcus. Als er Chief Executive Officer wurde, waren die Treuhänder und die meisten Tutoren des Orchesters Briten. Nach dem Umzug wurden die Aufsichtsgremien international besetzt, und im Management in Ferrara arbeiten jetzt auch Italiener. Ein Wermutstropfen: Die Zukunft britischer Musiker in dem Orchester ist noch ungewiss.

> Der Umzug bedeutete viel Arbeit, er hat uns aber auch große Vorteile gebracht. <

Im historischen Teatro Comunale, das Abbado durch Konzerte und Opernaufführungen ins internationale Rampenlicht rückte, tritt das EUYO regelmäßig mit namhaften Dirigenten und Solisten auf. Bei seinem ersten Residenzkoncert im März 2018 präsentierte es sich mit seinem Musikdirektor Vasily Petrenko und dem Pianisten Till Fellner. Im August kehrten die aus allen EU-Mitgliedsstaaten stammenden Musiker im Alter zwischen 16 und 26 mit dem Dirigenten Gianandrea Noseda und dem südkoreanischen Klaviervirtuosen Seong-Jin Cho zurück. Die nächsten Konzerte mit Petrenko und der Sopranistin Kristine Opolais sind für April 2019 geplant.

### Abbados Vermächtnis

Ferrara mit seiner als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Altstadt erscheint als ideales Terrain für Projekte, die auch Schulen am Ort einschließen werden. In einer neuen Kammermusik-Akademie werden EUYO-Mitglieder von erfahrenen Kollegen aus dem Chamber

Orchestra of Europe und anderen Tutoren unterrichtet. Ihre Kenntnisse geben sie dann an junge italienische Musiker weiter. „Hinter diesem Projekt steht die Idee, den Nachwuchs in Italien an die Kammermusik heranzuführen“, sagt Marcus. „Auf diese Weise halten wir das Vermächtnis von Claudio Abbado lebendig. Er wünschte sich immer, dass Orchestermitglieder mit dem Herzen und der Seele von Kammermusikern spielen.“ Europa ist für das Orchester kein abstrakter Begriff. Statt formelle Diskussionen über die Zukunft der Staatengemeinschaft zu führen, erfahren die über hundert Musiker im täglichen Miteinander, was sie voneinander unterscheidet und miteinander verbindet. In seiner Rolle als Kulturbotschafter Europas hat das Orchester bereits bei vielen offiziellen Anlässen überzeugt, bei den Feiern zum 25. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer 2014 ebenso wie vergangenes Jahr beim Gedenken an den Waffenstillstand von Compiègne zum Ende des Ersten Weltkriegs 1918.

Für gemeinsame Werte in Europa tritt auch das EUBO ein, das seinen Sitz an das Augustinus Muziekcentrum (AMUZ) in Antwerpen verlegt hat. Gegründet wurde das Barockorchester 1985, als die 300. Geburtstag von Bach, Händel und Domenico Scarlatti gefeiert wurden. ...

... Lesen Sie weiter in *das Orchester* 3/2019